

Protokoll Verhandlungsgruppe Kita-Verträge am 20.06.2016

Beginn: 14.30 Uhr
Ende: 15.20 Uhr

Teilnehmer/innen: s. Anwesenheitsliste (Anlage)

Frau Gattermann begrüßt zunächst die anwesenden Vertreter/innen.

TOP 1 Besprechung Verhandlungsergebnis u. Vertragsentwurf

Zunächst wird der überarbeitete Vertragstext besprochen. Frau Gattermann weist auf den Inhalt von § 2 Nr. 9 hin, der eingefügt wurde, weil der Kreis Segeberg in seiner Förderrichtlinie die Zuweisung der Landes- und Kreiszuschüsse an die Träger von einer Nutzung der landesweiten Kita-Datenbank abhängig macht, unabhängig davon, dass deren Nutzung zunächst grundsätzlich auf Freiwilligkeit basiert.

Bezüglich der Forderung von Trägerseite, die Integrationskinder in Integrationsgruppen über die vom Integrationskostenträger finanzierten sechs Betreuungsstunden täglich hinaus zu fördern, sieht der Vertragsentwurf unter § 5 Nr. 1 nun vor, dass für bis zu zwei Stunden täglich am Nachmittag zusätzlich Personal- und Sachkostenpauschalen in Höhe des Elementargruppensatzes gewährt werden.

Frau Federmann fragt, wie damit verfahren werde, wenn der Kreis seine Betriebserlaubnisse für altersgemischte Gruppen so ausstelle, dass bis zu 20 Kinder betreut werden dürfen, wenn z.B. dann nur ein jüngeres Kind betreut würde, in Bezug auf § 1 Nr. 4 (Familiengruppe). Frau Gattermann und Herr Jové Skoluda antworten, dass die Familiengruppenpersonalkostenpauschalen nur berücksichtigt werden, wenn mindestens drei und maximal fünf U3-Kinder in der Gruppe betreut werden.

Die Anlage 5 wird in Bezug auf die Personalkostenpauschalen noch um die sich aus dem jüngst neu verhandelten TVöD ergebenden Zahlen aktualisiert werden. Diese konnten bisher noch nicht ermittelt werden.

Das Basisjahr für den Verbraucherpreisindex (2010) und der Steigerungssatz (11 %) in § 7 Nr. 11 werden ebenfalls noch angepasst werden, sofern bis zum Beschluss über die Verträge noch ein neues Basisjahr veröffentlicht werden sollte.

In der Anlage 6 wurde das Formular um das Geburtsdatum der Kinder ergänzt.

TOP 2 Kosten

Frau Gattermann berichtet, dass die in die Verträge eingearbeiteten Veränderungen nach den Berechnungen der Verwaltung für die Stadt jährliche Mehrbelastungen in Höhe von ca. 500.000 € bedeuten würden. Derzeit gebe es seitens der Finanzverantwortlichen der Stadt keine pauschale Zusage über die Umsetzbarkeit. Vielmehr stelle sich die Frage einer möglichen Gegenfinanzierung der Mehrkosten.

Sie bittet daher die Träger zu überlegen, an welcher Stelle aus ihrer Sicht ggf. noch Abstriche vorgenommen werden könnten oder ob sie andere Kompensationsmöglichkeiten sehen. Dabei weist sie bezüglich der zusätzlichen Landesmittel für einen höheren Personaleinsatz in der Nachmittagsbetreuung im Elementarbereich nochmals darauf hin, dass die Stadt bereits jetzt schon einen höheren Personalschlüssel fördere, als gesetzlich vorgeschrieben.

Es folgt darauf eine zehnminütige Sitzungsunterbrechung, in der die TrägervertreterInnen diesen Punkt untereinander diskutieren.

Die Träger schlagen daraufhin vor,

- a) eine moderate Erhöhung der Elternbeiträge für Betreuung und Verpflegung,
- b) ein Entgegenkommen bei der Verrechnung der zusätzlichen Landesmittel für die Ü3-Nachmittagsbetreuung. Nach den Erfahrungen aus Lübeck erhalte dort eine Elementargruppe mit Nachmittagsbetreuung jährlich ca. 20.000 € mehr.

Frau Gattermann verweist zu a) auf die Dauer und Ungewissheit des Ausgangs eines solchen Verfahrens hin und erwidert zu b), dass der Kreis Segeberg bislang noch nicht entschieden habe, nach welchem Schlüssel er die zusätzlichen Mittel auf die Träger verteilen werde, so dass noch keine Aussage darüber möglich sei, um welche Größenordnung es sich dabei tatsächlich handele und fragt, ob sich die Träger eine Verrechnung bis 2018 (Befristung des Fördererlasses) vorstellen könnten.

Die Träger ergänzen, dass sie vorschlagen würden, dass die Stadt diese Mittel für das Jahr 2016 ganz normal mit ihrer Bezuschussung nach den KTa-Verträgen verrechnen könnte, so dass in diesem Jahr entsprechende Einsparungen erzielt werden könnten. In Bezug auf die Folgejahre wird von den Trägern jedoch zurückhaltend reagiert.

Frau Gattermann wird den Trägervorschlag jetzt zunächst intern diskutieren.

TOP 3 Weitere Zeitplanung

Frau Gattermann teilt mit, dass nach Möglichkeit am ursprünglichen Zeitplan festgehalten wird und das Ergebnis dem Jugendhilfeausschuss noch vor der Sommerpause vorgelegt werden soll.

Sofern der Kompensationsvorschlag der Träger von der Verwaltung akzeptiert werden sollte, wird sie die Träger per email informieren. Falls seitens der Verwaltung ein neuer Vorschlag gemacht werden soll, dann würde sie zu einem weiteren Treffen am vereinbarten optionalen zusätzlichen Termin einladen.

Da sich weitere Besprechungspunkte derzeit nicht ergeben, schließt Frau Gattermann die Sitzung.

Nächster Termin (optional):

Mittwoch, 29.06.2016 14.00 Uhr (Raum wird dann noch bekanntgegeben)

Themen: Besprechung von Veränderungsbedarf am Verhandlungsergebnis u. Vertragsentwurf

Im Auftrage

gez.

Jové Skoluda

Verteiler

Mitglieder der Verhandlungsgruppe

Frau Reinders

Bericht im Fachausschuss